

Immer mehr Speisefische aus Aquakultur

Gefragte Süßwasserfische: Regenbogen-, Lachsforellen und Saibling, Karpfen und Raubwels

Österreichs Betriebe der Aquakultur steigern Jahr für Jahr ihre Fischmenge. Laut Angaben der Statistik Austria betrug das Gesamtaufkommen an Speisefischen aus Aquakulturanlagen 2020 mehr als 4.527 Tonnen; gegenüber 2019 war das ein Zuwachs um 6,5 Prozent. Die Zahl der Unternehmen erhöhte sich um 26 auf 526.

Den Statistikern zufolge stiegen die Verkaufsmengen bei Regenbogen- und Lachsforellen im Vergleich zu 2019 um 7,5 % auf 1.524 t; bei Karpfen wurde ein leichtes Plus von 0,3 % auf 621 t verzeichnet. An Bachsaiblingen gingen 617 t in den Markt, was einem kräftigen Zu-



6,5 Prozent Wachstum bei frischem Fisch aus Österreich.

wachs von 9,8 % entsprach. Das Aufkommen an Afrikanischen Raubwelsen erhöhte sich um 8,9 % auf 499 t, während an Bach- und Seeforellen mit 484 t rund 2,8

% mehr produziert wurden. Sehr gefragt war im Berichtsjahr der Elsässer Saibling, bei dem die Produktionsmenge auf 365 t (+ 11,1 %) anstieg. An Seesaiblingen

wurden 269 t (+1,1 %) aus dem Wasser geholt.

Insgesamt wurden in Österreich rund 23,4 Millionen Stück Laich (+14,7 %) und 21,2 Millionen Jungfische (+0,7 %) aller Altersstufen verkauft. Ein großer Teil davon waren Salmoniden wie Regenbogen- und Lachsforellen, Bach- und Seeforellen sowie Bachsaiblinge.

Trotz höherem Fischaufkommen verzeichneten die Betriebe Produktionseinbußen durch Fressfeinde – Fischotter, Fischreiher und Kormorane –, Wassermangel und Unwetterschäden. Dazu kamen Absatzschwierigkeiten aufgrund coronabedingter Schließungen.

FOTO: THOMAS ANHEDLER - STOCK.ADOBE.COM